

# Neubauten: Groß und energiesparend

Der Trend geht zur Größe und Individualität, überdachten Freiflächen sowie energiesparenden Bauweisen. Von **Renate Veth**



Schley Gelsenkirchen: Moderne Beton-Arkaden an der Fassade. Zum Einsatz kam erstmalig das VarioPlus Klima-Aktiv-Haus (Kräss). /SCHEFFLER

**D**ie Nachfrage nach neuen Verkaufsanlagen ist nach wie vor gut. Einige der von uns befragten Hersteller und Planer bezeichnen das Jahr 2011 als das beste ihrer Zeit. Trotz Rezession wurden zahlreiche Neubauten gerade von privatgeführten Gartencentern in Auftrag gegeben.

Auffällig ist der Trend zur Größe: Durchschnittlich liegt sie heute bei 6.500 Quadratmetern. Es werden aber auch zahlreiche andere, kleinere Anlagen in Auftrag gegeben, die sich vor allem durch ihre Individualität auszeichnen. Die Anmutung der Gartencenters wird, insbesondere in größeren Siedlungsgebieten erheblich moderner und frischer werden, erwartet das Architekturbüro Udo Scheffler.

Energieeffiziente Gartencenters gewinnen immer mehr an Bedeutung. Besonders sollte man hier auch schon die EnEV (Energieeinsparverordnung) 2012 im Blick haben, meinen die Gewächshausbau-Firmen. Die EnEV gilt für normale Gebäude und kommt für Gartencenters dann in Betracht, wenn es eher hartwarenlastig ist

(im Einzelfall zu klären) und wenn das Gartencenters später einmal zu einem normalen Gebäude umgerüstet werden soll. Es ist heute schon möglich, Gartencenters nach den EnEV-Anforderungen zu bauen. Nachstehend die Einschätzungen der von uns befragten Hersteller zu Entwicklungen bei Verkaufsanlagen.

## Kräss

Besonders Neubauten, die nach den zurzeit technisch machbaren energieeinsparenden Möglichkeiten geplant werden, gehört die Zukunft. Das Kräss VarioPlus Klima-Aktiv-Haus erreicht in Verbindung mit ausgewählten Materialien in ausgewogener Aufteilung die Forderungen der EnEV 2009. Es wurde zum ersten Mal bei Schley's Blumenparadies in Gelsenkirchen umgesetzt.

Als neue Herausforderung für Gewächshausbauer ist die komplette Fertigstellung eines Gartencenters zu sehen, angefangen von der Erschließung des Grundstückes bis zur Schlüsselübergabe alle notwendigen Arbeiten. Kräss





Baumschule Morjan: Klassisch zweischiffig in Breitbauweise (Plonka).



Gartencenter Weingärtner: Repräsentativer Auftritt (Steveding/Scheffler).



Trend zu großen Flächen: Intratuin Zuidplas (im Bau, Thermoflor).



Strahl gärtnerische Kompetenz aus: Moubis (Siedenburger)/SCHEFFLER

kann schlüsselfertige Gartencenter anbieten.

Referenzobjekte:

**Gartencenter Schley**, Gelsenkirchen: Verkaufsfläche von über 7.500 Quadratmeter, davon überbaut 5.073 Quadratmeter. Blickfang ist der zwölf Meter hohe und überdurchschnittlich große Eingangsbereich, die liegende Verglasung, sowie die Beton-Arkaden.

Um den Energieverbrauch zu reduzieren, werden im Warmbereich in den Fassaden Thermo 36 hi-Profile mit dreifach Isolierverglasung und einem Wärmedurchgangswert (Ug) von 0,8 Watt pro Quadratmeter Kelvin ( $W/m^2K$ ) eingesetzt, sowie im Kalt- und kompletten Dachbereich Thermo 36-Profile mit zweifach Verglasung (Ug 1,1  $W/m^2K$ ). Weiteres Highlight, das zur Energieeffizienz beiträgt, ist die von Kräss entwickelte ISO Rinne Hi+.

**Klopp**, Luxemburg: Kleineres Verkaufsgewächshaus als alteingesessener Endverkaufsbetrieb mit einer überbauten Fläche von etwa 293 Quadratmeter. Die vier-schiffige Pultdachkonstruktion mit Variolux-Thermo 36 hi-Profilen im Stehwandbereich und einer liegenden Verglasung sowie Sonnenschutzlamellen im Giebelbereich hat nicht nur eine schöne Optik sondern erfüllt auch bereits die Vorgaben der EnEV 2012. Hochisolierte Scheiben, Dach- und Wandpaneelen, isolierte Rinnen und ein isolierter Sockel tragen wesentlich zu dem vom Kunden gewünschten energieeffizienten Gesamtkonzept bei.

## Plonka

Bauen im Bestand ist nach wie vor ein großes Thema. Starke Standorte, die sich in der Vergangenheit bewährt haben, zu erweitern und attraktiver zu machen, macht für viele Investoren häufig mehr Sinn, als mit großem Risiko neu zu bauen. In den Fällen, wo neue Standorte erschlossen werden, erkennt Plonka einen Trend zur Größe und wortwörtlichen Geräumigkeit, weniger zur architektonischen Uniformität.

Eine auffällige Entwicklung stellen die großen und teilweisen

sehr modernen Gartencenteranlagen dar, die sich in der Marktorientierung auf einen überregionalen Einzugsbereich eingerichtet haben und sich dementsprechend auch bewerben: regelmäßige Medienpräsenz, sehr gute verkehrstechnische Anbindungen, breites Warenangebot. Diese Entwicklung bietet aber auch Nischen, zum Beispiel für die lokalen Verkaufsgärtnereien, die dem Kunden sprichwörtlich näher kommen.

Referenzobjekte:

**Gartencenter Arkenau**, Delmenhorst. Fertigstellung: Mai 2011. Großes Gartencenter mit Warm- und Kalthaus und eingefasstem Eingangsbereich auf mehr als 5.600 Quadratmeter Nutzfläche. Die Stop-Sol-Verglasung bietet sommerlichen Wärmeschutz und lässt das Gartencenter gleichzeitig modern erscheinen. Die hochwandige Kappenkonstruktion bietet viel Freiraum für Mensch und Sortiment, das integrierte Kundencafé sorgt für behagliche Atmosphäre.

**Baumschule Morjan**, Erkelenz. Fertigstellung: Dezember 2010. Klassische zweischiffige Verkaufsanlage in Breitschiffbauweise mit klarer Rundwegführung. Die 470 Quadratmeter Warmhalle zeichnet sich durch große Schiebetüren in den seitlichen Stehwänden aus, durch die auch große Baumschulware optimal zugeführt werden kann. Die Farbausführung in tannengrün verleiht der Verkaufsanlage gärtnerische Authentizität.

## Siedenburger

Der Trend geht entweder zu großen Bauten von 5.000 bis 10.000 Quadratmeter oder kleinen und feinen oder individuellen Bauten von 500 bis 700 Quadratmetern. Die Verkaufsflächen werden größer für noch mehr Einkaufserlebnisse, die Sortimente breiter

und tiefer. Ein Benchmark-Gartencenter ist heute etwa 6.000 bis 10.000 Quadratmeter groß.

Um Energie zu sparen, werden häufig hochwertige Sandwichpaneel oder fünf-fach Stegplatten als Eindeckung verwendet. In der Bauform wird auf eine kompakte Form gesetzt. Weitere Möglichkeiten sind Solar-scheiben wie Siedenburger

sie momentan bei dem Bauvorhaben Lebenshilfe in Neumünster verwendet. In dem Isolierglas sind Solarzellen aufgebracht, die Strom erzeugen und diesen ins Netz einspeisen. Die Module sind so fein strukturiert, dass das Glas trotzdem lichtdurchlässig erscheint. Das größte Einsparpotenzial liegt in thermisch getrennten Profilsystemen.

Die Gebäude werden spezieller um sich von der Konkurrenz abzuheben. Die Nachfrage bei Baumärkten ist eher stabil (Langzeitstrategie). Die Nachfrage bei Stand-alone-Betrieben und Filialisten ist erhöht.

Referenzobjekte:

**Moubis Pflanzenhof**, Ibbenbüren. Fertigstellung: Oktober 2011. 5.800 Quadratmeter groß, ist es unterteilt in ein Warm- und Kalthaus sowie eine überdachte Freifläche. Die Verglasung der Stehwand wurde zum Teil in Sonnenschutzglas StopSol Classic klar grau ausgeführt. Die Konstruktion hat den Farbton RAL 7016 – Anthrazitgrau und RAL 7006 Beige-grau erhalten.

**Gartencenter Lenders**, Mönchengladbach. Fertigstellung: März 2011. Blickfang sind die Gitterbinder die auch das Logo umfassen. Das dabei verwendete von Siedenburger entwickelte Profilsystem Ecolite steht für eine deutlich verbesserte thermische Trennung der Aluminiumglashalbe-profile in Dach und Wand und eine isolierte Rinnenkonstruktion. (SCHEFFLER)

**„Die Anmutung eines Gartencenter insbesondere in größeren Siedlungsgebieten wird erheblich moderner und frischer werden.“**

Udo Scheffler,  
Architekturbüro

Verwendung von hochdämmenden Baustoffen (Isolierglas, Isolierpaneele) in Verbindung mit hochdämmenden Rinnen (zum Beispiel Rabensteiner-Thermo-Rinne) und einer intelligenten Gebäudetechnik. Dachintegrierte Fotovoltaikanlagen für Produktionsanlagen sowie der Einsatz von thermisch vollständig getrennten Sprossensystemen von Sapa/Variolux sind nun möglich, ebenso der Nachweis der EnEV (Energieeinsparverordnung) für Gartencenter. 2012 will Rabensteiner die schon seit einigen Jahren durchgeführte schlüsselfertige Erstellung der Projekte durch eine integrierte Planung noch zusätzlich unterstützen. Außerdem arbeitet Rabensteiner an neuen Architekturkonzepten für Gartencenter, etwa die Nutzung von neuen Materialien für die Fassadenausführung und deren Gestaltung.

Referenzobjekte:

**Gartencenter Brockmeyer** Gütersloh (siehe Bericht auf Seite 1 bis 3 in dieser Ausgabe).

**Gartencenter Bazle**: Bei Göttingen – Faurndau gelegen, betreibt die Familie Bazle ihre Verkaufsanlage mit Baumschule. Die seitlich platzierten Gabionensteilen im Zusammenspiel mit einer Begrünung und der dahinterliegenden Holzfassade sind sehr hochwertig und stimmungsvoll gestaltet und lassen den Eingang in seiner Gesamtheit wirken.

## Steveding

Die Nachfrage geht verstärkt zu formschönen und mit einer Note von Individualität versehenen Verkaufsanlagen.

Referenzobjekt:

**Gartencenter Weingärtner**, Lillenthal. Eröffnung: Mai 2011.

4.800 Quadratmeter überdacht, Café mit 70 Sitzplätzen. Er wachsen aus einer Einzelhandelsbaumschule. Mit der gelungenen Gestaltung und der formschönen Konstruktion setzt der Standort Maßstäbe. Planung von Architekturbüro Scheffler.

## Thermoflor

Ben Boon, Mitglied der Geschäftsführung, Thermoflor: In den Niederlanden gibt es nur noch wenige weiße Flecke. Größere Geschäfte wissen den Kunden besser zu fesseln als kleinere Geschäfte. Bei der Energie liegen Potenziale insbesondere in der Erhöhung der Luftdichtheit des Gebäudes, der thermischen Masse und Superisolierung sowie dem Einsatz intelligenter Beleuchtungssysteme. Technische Neuerungen betreffen bessere Verkleidungsmaterialien, Anwendung neuer Energietechniken.

Referenzobjekte:

**Haskins Roundstone**: Das größte Stand Alone Gartencenter in Großbritannien. Der Standort Roundstone wird das neue „Vorzeige-Gartencenter“ der Haskins-Gruppe und mit den neuesten Techniken ausgestattet. Eine überdachte Fläche von 4.000 Quadratmetern wird in Open Sky-Technik ausgeführt. Die Neueröffnung erfolgt im März 2012.

**Intratuin Zuidplas**: Neben der Größe von rund 20.000 Quadratmetern besticht das neue Gartencenter insbesondere durch die Verwendung von isolierten Verkleidungsmaterialien, darunter Isolierglas 32 Millimeter, Polycarbonatplatten 32 Millimeter und Isolierinnen. Rinnenhöhe: sechs Meter; Eröffnung: Frühjahr 2012.